

Kartitsch – Österreichs erstes Winterwanderdorf

Die wanderbare Weißheit des Winters

Österreichs erstes zertifiziertes Winterwanderdorf liegt natürlich in Osttirol. Genauer: im Tiroler Gailtal. Ganz genau: eingebettet zwischen Lienzer Dolomiten im Norden und dem Karnischen Grenzkamm in Süden. Hört sich nach mächtig viel Schnee an. Kein Wunder, dass sich das 800-Seelen-Dörflein Kartitsch voll dem Winterwandern verschrieben hat.

Manche Orte muss man besuchen. Andere muss man bereisen. Einige wenige muss man erleben. Aber Kartitsch muss man erwandern. Und zwar am besten im Winter.

Winter muss nicht Stau auf der Autobahn, Hektik am überfüllten Parkplatz, Beklemmung an der Kasse, Frust in der Liftschlange und Slalom durch menschliche Hindernisse heißen. Winter kann auch leises Knirschen unter den Stiefeln beim Spaziergang über den weißen Teppich sein. Atemlose Kälte, wenn man an einem Wintermorgen den ersten tiefen Lungenzug nimmt. Die erste Schneeflocke, die auf der Zunge zergeht. Ein weißes Nichts aus Stille, Natur und Selbst. Genau das ist Kartitsch.

Laut- und schwerelos unterwegs: Winterwandern rund um Kartitsch

Vorkenntnisse? Nicht nötig. Viel Ausrüstung? Nein, danke. Wer einfach durch den Schnee wandert, erlebt den Winter von seiner schönsten, weil ruhigen und entschleunigten Seite. Das Bergdorf Kartitsch in Osttirols höchstgelegenen Tal, dem Tiroler Gailtal, weiß um den Reiz des Winterwanderns und trägt seit 2018 den Titel „erstes Winterwanderdorf in Österreich“. Neun unterschiedliche Winterwanderwege, zwischen zwei und zehn Kilometern lang und zwischen einfach und anspruchsvoll, bringen gestressten Städtern die angenehme Ruhe des Osttiroler Winters näher. Seit dem „Tirol Touristica Award“ haben die Kartitscher ihre buchstäblich ausgezeichnete Idee auch als Urkunde. Was aber zählt, ist immer das Erlebnis!

Erlebnisreicher Winter im Winterwanderdorf Kartitsch

Letzten Winter neu: Der hölzerne Aussichtsbalkon auf dem Weitwanderweg Dorfberg, von dem aus man herrlich auf den Karnischen Kamm und weit in den Südwesten bis zum Ortler fernsehen kann. Auch letzte Saison neu: Das interaktive Fernrohr am Hollbrucker Rundwanderweg lässt Winterwanderer nicht nur weit bis Lienz blicken, sondern verrät auch die Namen der Berggipfel ringsum. Damit sich Winterwanderer standesgemäß erholen können, wurden jede Menge neuer Rastpunkte, teilweise mit winterfesten Hollywoodschaukeln oder überdachten Jausenhütten errichtet. Was ist neu in der Winterwandersaison 2020/2021? Allen voran der neue „Oswald Kollreider“-Themenweg. Oswald Kollreider wurde 1921 in Kartitsch geboren, wurde später zum international anerkannten Maler – und von Osttirol aus zum Wanderer über Kontinente.

Winterwanderer dieser Welt, vereinigt euch – bei den Winterwandertagen!

2021 wird Kartitsch Europas Hauptstadt. Zumindest die von allen Winterwanderern. Vom 11. bis 14. März 2021 finden nämlich die „Europäischen Winterwandertage“ – unterstützt durch die Europäische Wandervereinigung und die Tirol Werbung – statt. Am Donnerstag reisen die Teilnehmer an und lernen sich auf dem Dorfgeschichtenweg kennen. Freitags und samstags gibt's dann jeweils drei verschiedene Winterwanderungen – sowie abends eine Fackelwanderung (Fr.) und Rodelpartie (Sa.). Am Sonntag findet noch eine Halbtageswanderung statt, bevor jeder Winterwanderer wieder heimfährt. Im Gepäck: unauslöschbare Erinnerungen an das Winterwanderdorf Kartitsch. Übrigens: Drei Übernachtungen inklusive geführter Winterwanderungen, Rucksack- und Stockverleih usw. gibt es schon ab 165 Euro pro Person.

Weitere Informationen zum Winterwanderdorf Kartitsch gibt es unter: www.winterwanderdorf.at.